

Nachruf auf Hans-Dieter Rinkens

Peter Bender



Foto: Universität Paderborn

Am Pfingstmontag, 29. Mai 2023, starb Hans-Dieter Rinkens, 80-jährig, an einem schweren Krebsleiden.

Hans-Dieter Rinkens wurde am 24. November 1942 in Aachen geboren, studierte an der RWTH Aachen sowie an der Universität Bonn Mathematik und Physik und promovierte 1969 mit einem Thema aus

der Theorie der Maxwellschen Gleichungen. Nach einem Zwischenspiel als Assistent bzw. Dozent an der PH Siegen wurde er 1973 als C4-Professor für Mathematik und ihre Didaktik an die Universität-Gesamthochschule Paderborn berufen. Vom Aussehen her hätte man ihn sowieso für einen Westfalen gehalten, und nun wurde aus dem Rheinländer tatsächlich ein solcher.

Für Hans-Dieter Rinkens' Tatendrang kam die Um- und Aufbruchssituation im Bildungswesen in den 1970-er Jahren, speziell in Nordrhein-Westfalen mit der Gründung der fünf Gesamthochschulen, gerade recht, und auch umgekehrt kam er mit seinem Tatendrang für diese Um- und Aufbruchssituation gerade recht. Er hat eben nicht nur sein mathematisches und mathematikdidaktisches Gärtlein gepflegt, sondern sich, schon in Siegen beginnend, in die Aufbauarbeit gestürzt. So war er Gründungsprorektor und dann von 1987 bis 1991 Rektor der Universität Paderborn.

Zunächst ging es darum, allgemein das Uni-GH-Schiff auf Kurs zu bringen und zu halten. Aber dann begann er, weitergehende Ideen zu verwirklichen. Das waren keine Visionen im Sinne eines unserer Alt-Kanzler, sondern realistische und realisierbare Vorhaben.

1995 gründete er das Paderborner Lehrerausbildungszentrum (das heute noch PLAZ genannt wird, obwohl es inzwischen vornehmer „Zentrum für Bildungsforschung und Lehrerbildung – PLAZ-Professional School“ heißt) und war viele Jahre lang dessen Direktor. Er hat damit für die dringend

notwendige Konsolidierung der Lehrerbildung an der Uni Paderborn gesorgt. Das PLAZ strahlte und strahlt auf das Land NW und auf ganz Deutschland aus, was dazu führte, dass die Einrichtung von Lehrerausbildungszentren in NW und in vielen anderen Bundesländern gesetzlich verankert wurde und an vielen Universitäten solche Zentren nach dem Paderborner Vorbild eingerichtet wurden. Es (und damit er) wurde u. a. vom Stifterverband für die deutsche Wissenschaft und von der Stiftung Mercator im Rahmen des Programms „Neue Wege in der Lehrerbildung“ ausgezeichnet.

Das PLAZ konnte natürlich nur mit fähigen und engagierten Mitarbeitern¹ florieren, und dass es über solche verfügte, geht auf eine besondere Stärke von Hans-Dieter Rinkens zurück: er hatte einen Blick für „gute“ Leute, konnte seine Begeisterung für ein bestimmtes Vorhaben auf diese übertragen und sie damit für die Mit- oder auch selbstständige Arbeit auf der Grundlage seiner Vorstellungen motivieren (im PLAZ, zum Digitalisierungsaufbruch, in seinem Schulbuchprojekt u. v. a. m.).

Solche Vorhaben waren u. a.: Der Aufbau eines „Mathe-Treffs“, einem gemütlich ausgestatteten Raum mit vielen Materialien und Büchern, in dem die Studenten sich untereinander und mit der Mathematik „treffen“ können, mit und ohne Beratung durch Tutoren zu fast beliebigen Zeiten. Der Paderborner Mathe-Treff wurde zum Vorbild für entsprechende Einrichtungen in vielen deutschen Hochschulen und auch in anderen Fächern. Z. B. gibt es in Paderborn inzwischen auch einen Deutsch-Treff.

Nicht jede „Vision“ konnte umgesetzt werden. So wollte er z. B. die Ausbildung islamischer Religionslehrer nach Paderborn holen; – Münster erhielt den Zuschlag. – Aber: Was lange währt ... Nun hat es doch noch geklappt. Zum WS 2022/23 wurde das Fach an der Universität Paderborn für alle Lehramter von der Primarstufe bis zur Sekundarstufe II eingerichtet.

Oder: Gegen Ende der 1990-er Jahre entwickelte er ein Geometrie-Curriculum für die universitäre Lehre, das komplett auf der damals allein internetfähigen DGS Cinderella basierte, mit dem Ziel, dass die Studenten in der Vorlesung selbstständig am Rechner Geometrie treiben sollten. – Dem stand jedoch das Korsett des Veranstaltungstyps „Vor-

¹ Der gendersensible Leser weiß, dass das generische Maskulinum alle Geschlechter (d/m/w) umfasst.

lesung“ entgegen. Allerdings erwies sich dieser Geometrie-Lehrgang trotzdem als sehr nützlich. Abgesehen von der erheblichen Ausweitung fachlicher und fachdidaktischer Möglichkeiten in der Geometrie konnten die Studenten wenigstens in den Übungsgruppen und bei der häuslichen Arbeit das Potenzial der Software eigenständig erfahren, und über viele Jahre hinweg blieb dies für sie die einzige essentielle Konfrontation mit dem Computer über eine Nutzung als Medium hinaus.

Von den zumeist überregionalen Gremien, in denen Hans-Dieter Rinkens tätig war, seien nur einige wesentliche genannt:

- 1975: Mit-Gründer der GDM.
- 1996 bis 2006: Präsident des Deutschen Studentenwerks. In dieser Zeit hat er immer wieder die Stimme für die Belange der Studenten und für mehr soziale Durchlässigkeit des deutschen Hochschulsystems erhoben und sich dabei den Ruf eines Kämpfers für die Chancengleichheit erworben.
- 1996: Gründung des Vereins der Freunde des Klosters Dalheim mit dem Musik- und Theaterfestival "Dalheimer Sommer". Von Anfang an (natürlich) Mitglied im Vorstand, und von 2010 bis 2013 Vorsitzender.
- 2007 bis 2010: Sprecher des gemeinsamen Arbeitskreises "Lehrerbildung" von GDM, DMV und MNU, aus dem die Empfehlungen für Standards für die Lehrerbildung hervorgingen.
- 2008: Wissenschaftlicher Berater der KMK bei der Entwicklung der „ländergemeinsamen inhaltlichen Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung“.
- 2012: Expertenkommission „Lehrerbildung“ des Senats von Berlin.

Für diese Aktivitäten wurde Hans-Dieter Rinkens 2008 von der Ministerin für Schule und Weiterbildung des Landes NW offiziell als „verdiente Persönlichkeit des Schullebens“ ausgezeichnet, und 2015 erhielt er das „Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland“.

In seiner Tätigkeit als Wissenschaftler vereinte Hans-Dieter Rinkens die drei Bereiche Mathematik, Mathematikdidaktik und Mathematikunterricht auf harmonische Weise. War es in den 1970-er Jahren noch nötig, einen sinnleeren übertriebenen Formalismus im schulischen (und universitären!) Mathematikunterricht (Stichwort: Mengenlehre in der Grundschule) abzumildern, ist das Pendel im Zuge des Kompetenzen-Gedöns inzwischen in die andere Richtung ausgeschlagen, so dass es heutzutage geboten ist, den Unterricht, vor allem in den Sekundarstufen, wieder mit mehr sinnhaftem (!) mathematischen Gehalt anzureichern.

In seinem Schulbuch-Werk *Welt der Zahl* ist dies Hans-Dieter Rinkens im Team mit anderen in vorzüglicher Weise gelungen. Dieses Werk erfreut sich bei Lehrern, Eltern und Schülern großer Beliebtheit, und zwar nicht nur wegen seines ansprechenden Äußeren und methodischer Feinheiten, sondern wegen seiner mathematikdidaktischen Substanz. Während es zunächst nur für die Sekundarstufe I vorgesehen war, wurde es später auf die Primarstufe erweitert. Dazu stellte Hans-Dieter Rinkens auch aufwändige empirische Untersuchungen zu arithmetischen Fähigkeiten und Fertigkeiten von Erstklässlern an mit Stichprobenumfängen, die in unserer Kommunität selten erreicht werden. Neben vielen grundschulbezogenen mathematikdidaktischen Aufsätzen veröffentlichte er auch zahlreiche Arbeiten zu inhaltlichen und institutionellen Fragen der Lehrer(aus)bildung.

Als akademischer Lehrer war Hans-Dieter Rinkens sehr breit aufgestellt. Er war in allen Lehramtsstudiengängen tätig (in NW: Lehrämter an Grundschulen, an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen, an Gymnasien und Gesamtschulen, an Berufskollegs und für sonderpädagogische Förderung) und hielt zu sämtlichen einschlägigen fachlichen und fachdidaktischen Gebieten Veranstaltungen ab. Er war ein ausgesprochen beliebter Dozent, und er war nicht nur ein rhetorisch und methodisch vorzüglicher Vortragender, so dass man bei ihm die mathematischen und didaktischen Begriffe, Sätze, Beispiele, Beweise wirklich „verstehen“ konnte, sondern er hatte ein anspruchsvolles Niveau und forderte das „Verstehen“ auch ein. Dafür erhielt er – als erster Didaktiker überhaupt – 2001 den Weierstraß-Preis für hervorragende Lehre des durchaus großen Fachbereichs „Mathematik/Informatik“.

Seine Lehrtätigkeit kulminierte in dem Lehrbuch *Die schönste Gleichung aller Zeiten* (2019; mit Katja Krüger), hervorgegangen aus der mehrfach gehaltenen Vorlesung „ π , i , e “. Er hat eben nicht nur die Standard-Themen sehr gut gelehrt, sondern auch immer wieder die ausgetretenen Pfade verlassen und etwas ganz Neues gemacht. Das charakterisiert ihn vielleicht am besten: *Hans-Dieter Rinkens, der Innovator*.

Nach der Emeritierung setzte er seine Lehrtätigkeit fort, nach wie vor mit großem Zuspruch. Das Wintersemester 2021/22 war sein 99. Lehr-Semester. Vom hundertsten hat er abgesehen, da er – wie auch manche Male zuvor – zum rechten Zeitpunkt aufhören wollte.

Peter Bender, Universität Paderborn
E-Mail: bender@math.upb.de